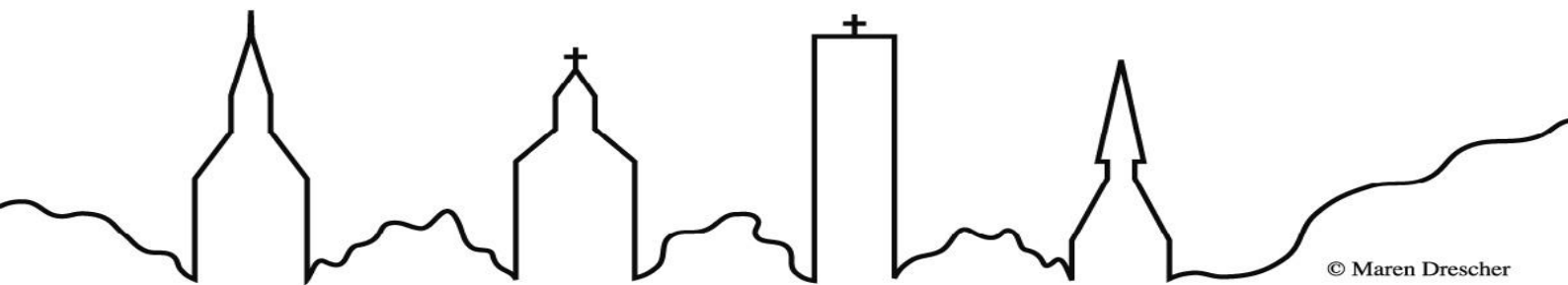
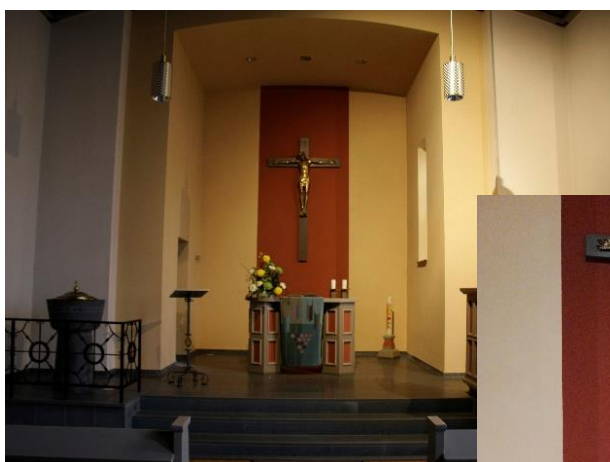


# Evangelische Auferstehungskirchengemeinde Olsberg-Bestwig



© Maren Drescher

**19.09.2020, Abendgottesdienst zum 15. Sonntag nach Trinitatis  
mit Pfr. Dietmar Schorstein**



# 19.09.2020, Abendgottesdienst zum 15. Sonntag nach Trinitatis

Orgelvorspiel

Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.

Amen

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus  
und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit  
euch allen und mit deinem Geist!

**Begrüßung und Einführung in den Gottesdienst**

„Alle eure Sorgen werft auf ihn; denn er sorgt für euch“

Ich grüße Sie und Euch, liebe Gemeinde, mit dem Wochenspruch aus dem 1. Petrusbrief, heute am 15. Sonntag nach Trinitatis, dem Fest der Heiligen Dreifaltigkeit. Am 15. Sonntag nach Trinitatis wird unser Blick weggelenkt von den irdischen Gütern, von dem, was uns hier auf Erden so wichtig ist. Es soll nicht unsere erste und einzige Sorge sein. Es geht dabei um Freiheit. Wir werden frei zu einem gelingenden Leben in der Nachfolge Jesu

**Lied: Eg Nr. 664 (1-3)**

1. Wir strecken uns nach dir, in dir wohnt die Lebendigkeit. Wir trauen uns zu dir, in dir wohnt die Barmherzigkeit. Du bist, wie du bist: Schön sind deine Namen. Halleluja. Amen. Halleluja. Amen.

2. Wir öffnen uns vor dir, in dir wohnt die Wahrhaftigkeit. Wir freuen uns an dir, in dir wohnt die Gerechtigkeit. Du bist, wie du bist: Schön sind deine Namen. Halleluja. Amen. Halleluja. Amen.

3. Wir halten uns bei dir, in dir wohnt die Beständigkeit. Wir sehnen uns nach dir, in dir wohnt die Vollkommenheit. Du bist, wie du bist: Schön sind deine Namen. Halleluja. Amen. Halleluja. Amen.

**Eingangsgebet:** *die Gemeinde erhebt sich*



Wir kommen zu dir, Gott, aus all unserer Unruhe, mit so vielen Gedanken, die wir uns machen über das Leben und unsere Welt. Wir kommen zu dir mit unseren Sorgen und Ängsten, mit Sehnsucht und Hoffnung, mit unserer Schuld und unserem Vertrauen auf dein Erbarmen. Hier ist ein Ort der Vergebung, der Ruhe und deiner Nähe. Hier sind Menschen vor uns getröstet und ermutigt worden. So finden auch wir uns ein, legen ab, was uns Unruhe macht und auf uns lastet. Hier dürfen wir aufatmen und darauf vertrauen, dass du, Gott, nahe bist..

Amen

Denn so sprichst du, unser Herr: Kommt her zu mir alle, die ihre mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.

**Psalm 127** *im Wechsel Pfarrer/Gemeinde*

Alle eure Sorgen werft auf ihn; denn er sorgt für euch

Wenn der HERR nicht das Haus baut,  
so arbeiten umsonst, die daran bauen.

Wenn der HERR nicht die Stadt behütet,  
so wacht der Wächter umsonst.

Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht

Und hernach lange sitzt

und esset euer Brot mit Sorgen;

Denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf.

Alle eure Sorgen werft auf ihn;

denn er sorgt für euch.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen

**Kyrie eleison!** Herr, erbarme Dich!

**Christe eleison!** Christe, erbarme Dich!

**Kyrie eleison!** Herr, erbarm Dich über uns!

**Ehre sei Gott in der Höhe**

und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen!

## **Lobgesang: Eg Nr. 179 (2)**

Wir loben, preisen, anbeten dich; für deine Ehr wir danken, dass du, Gott Vater, ewiglich regierst ohn alles Wanken. Ganz ungemessn ist deine Macht, allzeit geschieht, was du bedacht. Wohl uns solch eines Herren.

## **Kollektengebet**

Herr Jesus Christus, du willst, dass wir uns nicht um unser Leben sorgen, sondern auf dich schauen. Hilf uns, dass wir unsere Sorgen auf dich werfen und uns auf deine Liebe verlassen. Darum bitten wir dich, der du mit dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes lebst und herrschst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*Amen die Gemeinde setzt sich*

Halleluja.

Danket dem HERRN und rufet an seinen Namen;  
Verkündigt sein Tun unter den Völkern!

Halleluja.

Halleluja. Halleluja. Halleluja.

## **Schriftlesung**

**Der Herr sei mit euch**

und mit deinem Geist

Das Evangelium steht bei Matthäus 6,25-34

Jesus lehrte seine Jünger und sprach:

Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung?

Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie?

Wer ist aber unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt?

Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.

Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: Sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen?

Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?

Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft.

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.

Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.

### **Wochenlied: Eg Nr. 369 (1-2+7)**

1. Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit,  
den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit.

Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach?  
Was hilft es, dass wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach?

Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.

7. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu  
und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu.

Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht..

### **Predigt über 1. Mose 2,4-9.15-25**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater und unserm Herrn  
und Heiland Jesus Christus.

Amen

Liebe Schwester und Brüder,

den Predigttext für den 15. Sonntag nach Trinitatis finden wir im ersten  
Buch Mose, im zweiten Kapitel.

Es ist die zweite Schöpfungserzählung der Bibel. In der ersten werden die  
sieben Tage der Schöpfung berichtet mit dem Schabbat-Tag, dem  
Ruhetag, als Abschluss.

Nun heißt es:

Es war zu der Zeit, da Gott der HERR Erde und Himmel machte.

Und alle die Sträucher auf dem Felde waren noch nicht auf Erden, und all das Kraut auf dem Felde war noch nicht gewachsen. Denn Gott der HERR hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und kein Mensch war da, der das Land bebaute; aber ein Strom stieg aus der Erde empor und tränkte das ganze Land.

Da machte Gott der HERR den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen.

Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte.

Und Gott der HERR ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.

Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Du darfst essen von allen Bäumen im Garten,

aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben.

Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.

Und Gott der HERR machte aus Erde alle die Tiere auf dem Felde und alle die Vögel unter dem Himmel und brachte sie zu dem Menschen, dass er sähe, wie er sie nannte; denn wie der Mensch jedes Tier nennen würde, so sollte es heißen.

Und der Mensch gab einem jeden Vieh und Vogel unter dem Himmel und Tier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen wurde keine Hilfe gefunden, die ihm entsprach.

Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm eine seiner Rippen und schloss die Stelle mit Fleisch.

Und Gott der HERR baute eine Frau aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.

Da sprach der Mensch: Die ist nun Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin nennen, weil sie vom Manne genommen ist.

Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden sein ein Fleisch.

Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und schämten sich nicht.

Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.  
Amen.

Liebe Gemeinde,

wenn wir diesen Gottesdienst nicht am Abend, sondern am Morgen feiern würden, dann hätte ich als Lied ausgesucht: „Morgenlicht leuchtet ...“. Zur Melodie von „Morning has broken“ heißt es da: „Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang. Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt.“ Und in der dritten Strophe: „Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen, Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht!“

Als ich heute Morgen mit dem Hund durch den Wald ging, da habe ich es erlebt: Die Sonnenstrahlen leuchten zwischen den Bäumen hindurch.

Klarheit, Frische, Morgentau, auf den Lichtungen Spinnweben, die von Feuchtigkeit benetzt wie verzaubert leuchteten. „Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet. So lag auf erstem Gras erster Tau.“ Ich habe es heute Morgen erlebt.

„O, wie schön ist deine Welt!“

„Morgenlicht leuchtet ...“ endet mit den Worten: „Dank überschwänglich.  
Dank Gott am Morgen! Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht.“

Ja, so habe ich das heute früh auch im Herzen gespürt: Diesen Dank, diese Freude über Gottes wunderbare Schöpfung. Es war wir im „Garten Eden“, von dem in der zweiten Schöpfungsgeschichte die Rede ist.

Übrigens ist mir bei der erneuten Beschäftigung mit der zweiten Schöpfungserzählung der Bibel zum Bewusstsein gekommen, dass nicht nur wir in der deutschen Sprache vielfach Fremd- oder Lehnwörter verwenden wie Computer oder Friseur, sondern auch schon in der Bibel Anleihen bei anderen Sprachen gemacht wurden. So stammt das Wort „Eden“ ursprünglich aus der uralten Sprache der Sumerer, bedeutet da aber eher eine unfruchtbare Gegend, die nur auf den ersten Blick fruchtbar erscheint. Und das Wort „Paradies“, das eine frühe griechische Übersetzung verwendet, kommt aus dem Persischen und heißt dort „Parkanlage“.

In der Bibel ist „Gan Eden“, der „Garten Eden“, an Fruchtbarkeit und Leben nicht zu überbieten. Er ist reichlich bewässert und er ist das ideale Gebiet,

um Lebewesen, Pflanzen und Tiere aller Art anzusiedeln. Und so wird denn auch berichtet, dass Gott den Menschen und alle Landtiere und Vögel schafft und in den Garten Eden setzt. Von den Wassertieren ist hier keine Rede. Die Tiere sollen dem Menschen Gesellschaft leisten, eine Hilfe sein. Eine echte Hilfe ist ihm aber erst die Frau, die dem Mann zur Seite gestellt wird, „Bein von seinem Bein, Fleisch von seinem Fleisch“. Irgendwie mag ich den Satz: „Als Gott den Mann erschuf, übte sie nur.“ Ob das stimmt, weiß ich aber nicht.

Nun gibt es in der Bibel gleich am Anfang ja gleich zwei Schöpfungsgeschichten, und beide sind sehr unterschiedlich. Wenn man beide Geschichten dann auch noch mit den Erkenntnissen moderner Wissenschaft zur Entstehung der Welt vergleicht, denkt man vielleicht: „Das stimmt ja allen so gar nicht in der Bibel.“ Wenn wir die Schöpfungsgeschichten wie naturwissenschaftliche Abhandlungen lesen, dann mag das so sein. Aber so kann es eigentlich nicht sein, sonst wären die beiden „Geschichten vom Anfang“ mit ihren Unterschieden sicherlich nicht einfach nebeneinander überliefert worden. In beiden Geschichten gibt es unterschiedliche Zielrichtungen. Beiden Erzählungen gemeinsam ist, dass sie „Geschichten über das Wesentliche“ sind, Weisungen, wie wir Menschen leben sollen.

In der zweiten Schöpfungsgeschichte heißt das: Wir sollen die Schöpfung „bebauen“- wörtlich eher „ihr dienen“ - und sie bewahren - eigentlich „hüten/behüten“, wie bei Schafen.

Das ist schon in der jüdischen Tradition immer wieder hervorgehoben worden:

Auch die Beschreibung der Schönheit der Schöpfung ist eine Weisung, eine Aufgabe.

Wie aktuell doch die Bibel und ihre Auslegungstradition auch heute sein können!

Achtung vor und pfleglicher Umgang mit unseren Mitgeschöpfen, die wie wir „aus dem Staub der Erde“ gemacht wurden. Bewahrung der Schöpfung nach bestem Wissen und Vermögen. Und die Aufgabe, einander als Menschen zu unterstützen, weil es nicht gut ist, „dass der Mensch allein sei“, ich sage mal: allein um sich kreist und rumwuschelt.

Aktueller geht´s doch gar nicht!



Heute Morgen habe ich einen Hauch vom Garten Eden im Belecker Wald erlebt. Die Verletzlichkeit der Schöpfung wurde mir aber auch durch die vielen toten Fichten, die allerdings von Menschen an falscher Stelle gepflanzt wurden, vor Augen geführt. Den Garten Eden wird es so auf dieser Erde nicht in ganzer Fülle geben.

Und doch gibt es Gottes Verheißung in der Bibel, auf die wir glaubend hoffen dürfen, das Paradies, in das wir einziehen werden, wenn wir uns zu Gott halten:

So heißt es bei Jesaja:

„Ja, getröstet hat Gott Zion, getröstet all ihre Trümmerstätten und macht ihre Wüste wie Eden und ihre Steppe wie den Garten Gottes. Jubel und Freude wird in ihr gefunden, Dank und Klang vom Lobgesang.“ Amen

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen

## **Musik**

### **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen

### **Lied: Eg Nr. 506 (1+4-6)**

1. Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht, die Weisheit deiner Wege,  
die Liebe, die für alle wacht, anbetend überlege: so weiß ich, von  
Bewundrung voll, nicht, wie ich dich erheben soll, mein Gott, mein Herr und  
Vater!

4. Dich predigt Sonnenschein und Sturm, dich preist der Sand am Meere.  
Bringt, ruft auch der geringste Wurm, bringt meinem Schöpfer Ehre!  
Mich, ruft der Baum in seiner Pracht, mich, ruft die Saat, hat Gott  
gemacht; bringt unserm Schöpfer Ehre!
5. Der Mensch, ein Leib, den deine Hand so wunderbar bereitet, der  
Mensch, ein Geist, den sein Verstand dich zu erkennen leitet:  
der Mensch, der Schöpfung Ruhm und Preis, ist sich ein täglicher Beweis  
von deiner Güte und Größe.
6. Erheb ihn ewig, o mein Geist, erhebe seinen Namen; Gott unser Vater sei  
gepreist, und alle Welt sag Amen, und alle Welt fürcht ihren Herrn  
und hoff auf ihn und dien ihm gern. Wer wollte Gott nicht dienen?.

### **Abkündigungen**

Gottesdienst:

Nächsten Samstag, 26.09.2020, 18.00 Uhr in Bestwig

Kollekten:

Wir danken für die Kollekten.

**Fürbitten** *die Gemeinde erhebt sich*

Mit Zuversicht und Vertrauen rufen wir zum ewigen Gott und bitten ihn:

- ✚ Für die Kirche Jesu Christi in aller Welt, bitten wir den lebendigen  
Gott um den Reichtum seiner göttlichen Güte und Weisheit  
und rufen:  
Herr, erbarme dich!
- ✚ Für unsere Kreissynode, die am kommenden Samstag stattfindet,  
dass es gute Beratungen und ebensolche Entscheidungen gibt, bitten  
wir und rufen zu dir  
Herr, erbarme dich!
- ✚ Für alle, die Gottes Versöhnung bezeugen, bitten wir den Geist der  
Liebe um seinen Beistand und rufen:  
Herr, erbarme dich!
- ✚ Für alle, die schuldig geworden sind, verstrickt in Schwäche,  
Oberflächlichkeit und Irrtum, bitten wir den Heiland und Erlöser um  
seine Vergebung und rufen:  
Herr, erbarme dich!

- ✚ Für alle Regierenden und Mächtigen dieser Welt um Weisheit und das Bemühen der Allgemeinheit zu dienen bitten wir und rufen wir zu dir:  
Herr, erbarme dich!
- ✚ Für alle, die am Coronavirus und seinen Folgen und Auswirkungen leiden, und für alle, die versuchen, den Menschen in dieser Situation zu helfen, bitten wir und rufen zu dir:  
Herr, erbarme dich!
- ✚ Für alle, die uns in dieser Stunde außerdem besonders am Herzen liegen, beten wir in der Stille und nennen ihre Namen:  
--- STILLE ---  
Für sie alle rufen wir zu dir:  
Herr, erbarme dich!

Als Getaufte heißen wir Kinder Gottes und wir sind es.  
Darum dürfen wir zu Gott, dem Ewigen und Allmächtigen beten:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name, dein Reich komme,  
dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen

**„Gehet hin im Frieden des Herrn“**  
„Gott sei ewiglich Dank!“

### **Segen**

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.  
Das schenke euch der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

**Amen, Amen, Amen!**

### **Lied: Eg Nr. 488 (1-3)**

1. Bleib bei mir, Herr! Der Abend bricht herein. Es kommt die Nacht, die Finsternis fällt ein. Wo fänd ich Trost, wärest du mein Gott nicht hier?

Hilf dem, der hilflos ist: Herr, bleib bei mir!

2. Wie bald verebbt der Tag, das Leben weicht, die Lust verglimmt, der Erdenruhm verbleicht; umringt von Fall und Wandel leben wir.

Unwandelbar bist du: Herr, bleib bei mir!

3. Ich brauch zu jeder Stund dein Nahesein, denn des Versuchers Macht brichst du allein. Wer hilft mir sonst, wenn ich den Halt verlier?

In Licht und Dunkelheit, Herr, bleib bei mir!.

### **Orgelnachspiel**

Nach dem Gottesdienst verlassen die Besucherinnen und Besucher in festgelegter Reihenfolge und unter Berücksichtigung des Mindestabstandes die Kirche.

Es beginnt mit der letzten Reihe der Kanzelseite und geht dann weiter mit der letzten Reihe der Taufsteinseite. Dannach immer im Wechsel von hinten nach vorne.